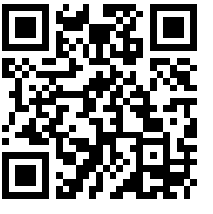
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Digitized by Google

Sammlung älterer Seerechtsquellen

herausgegeben

von

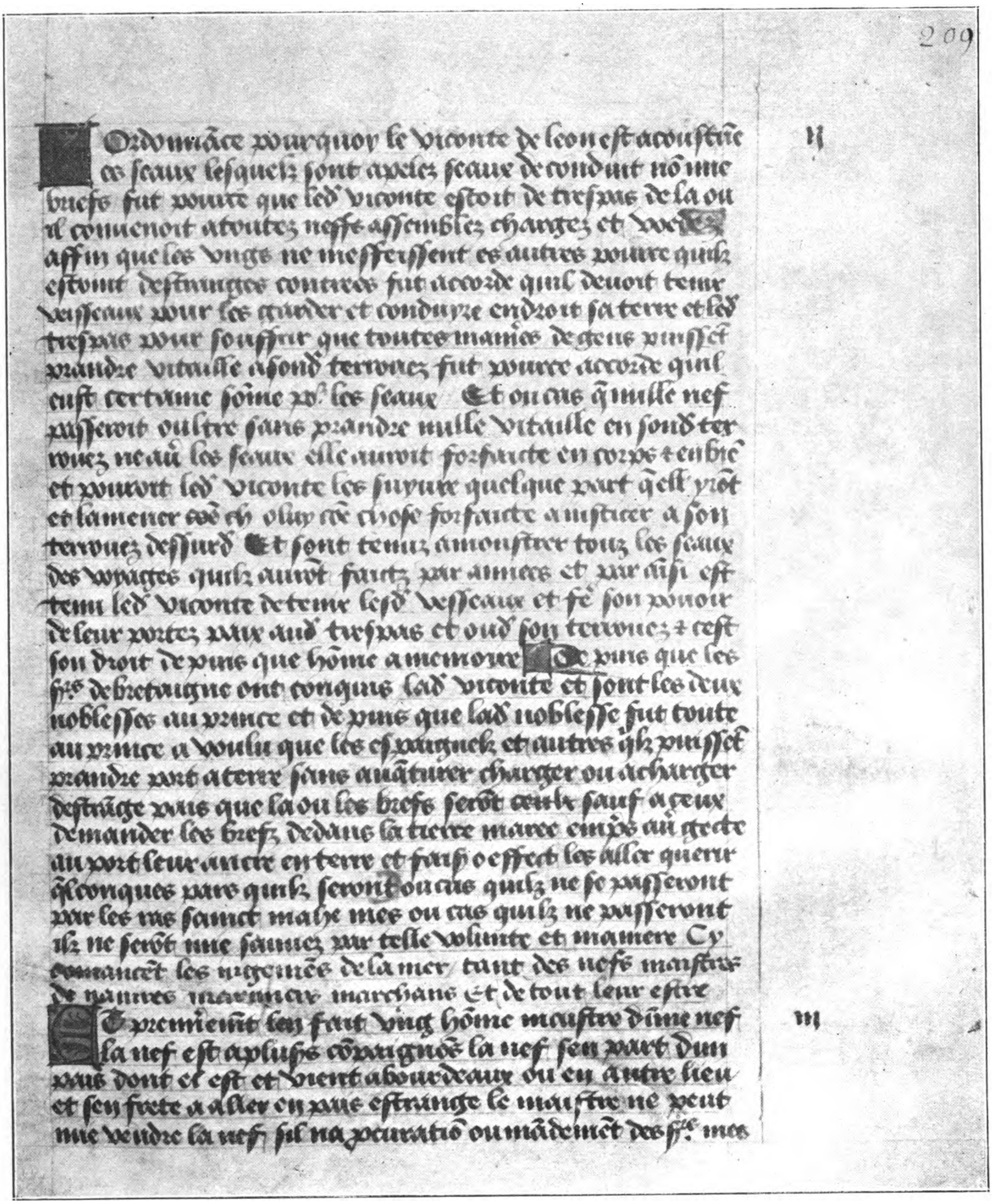
Dr. jur. Heinrich Ludwig Zeller.

Zweite Abteilung (Mittelalter):

Das Seerecht von Oléron nach der Handschrift Rennes n° 74.

Digitized by Google

Digitized by Google



209

Ordonnance pourquoy le viconte de leon est acoustume ij
es seaux lesquelz sont appelez seaux de conduit nomme
briefs fut pourte que led. viconte estoit de trespas de la ou
il convenoit a toutez nefs assemblez chargez et vuidez
affin que les ungs ne messeissent es autres pource quilz
estoint destrainctes contrees fut accorde quil devoit tenir
vaisseaux pour les garder et conduyre endroit sa terre et led.
trespas pour souffrir que toutes manieres de gens puissent
prandre vitaille a sond. terrouez fut pource accorde quil
eust certaine some pr. les seaux Et ou cas que nulle nef
passeroit oultre sans prandre nulle vitaille en sond. ter
rouez ne aue les seaux elle auroit forfaicte en corps et en biens
et pourroit led. viconte les suyvre quelque part quelle yroit
et lamener avec eulx ... chose forfaicte a iustice a son
terrouez dessusd. Et sont tenuz a monstrer touz les seaux
des voyages quilz auront faictz par annees et par ainsi est
tenu led. viconte de tenir lesd. vesseaux et faire son povoir
de leur porter paix aud. trespas et oud. son terrouez et cest
son droit depuis que homme a memoire De puis que les
srs de bretaigne ont conquis lad. viconte et sont les deux
noblesses au prince et depuis que lad. noblesse fut toute
au prince a voulu que les espaignolz et autres quilz puissent
prandre port a terre sans aventurer charger ou descharger
destrange pais que la ou les briefs seront renduz sauf a ceux
demander les briefz dedans la tierce maree empres au greffe
au port leur ancre en terre et faire a ce effect les aller querir
quelconques pars quilz seront ou cas quilz ne se passeront
par les raz sainct mahe mes ou cas quilz ne passeront
ilz ne seront mie saunez par telle volunte et maniere Cy
commancent les iugemens de la mer tant des nefs maistres
de navires mariniers marchans Et de tout leur estre
Et premierement len fait ung homme maistre dune nef iij
la nef est a plusurs compaignons la nef sen part dun
pais dont el est et vient a bourdeaux ou en autre lieu
et sen frete a aller en pais estrange le maistre ne peut
mie vendre la nef sil na procuration ou mandement des srs mes

Handschriftprobe des Blattes 209 Vorderseite (beinahe Originalgrösse).

Das Seerecht von Oléron

nach der Handschrift Rennes nº 74.

Diplomatischer Abdruck mit teilweiser deutscher Übersetzung, Einleitung, ergänzendem Glossar und einer Handschriftprobe

von

Dr. jur. Heinrich Ludwig Zeller.

Mainz 1908.
Verlag von J. Diemer.

Digitized by Google

Nachdruck verboten.

Alle Rechte, auch Übersetzung, vorbehalten.

Digitized by Google

Vorwort.

Dieses dritte Heft der „Sammlung älterer Seerechtsquellen" enthält einen diplomatischen Abdruck des Seerechtes von Oléron nach einer Pergamenthandschrift der öffentlichen Bibliothek von Rennes aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. Der Verfasser konnte nicht ermitteln, ob dieselbe schon gedruckt ist, jedenfalls ist sie nicht mit dem Pardessus bekannten „manuscrit de Rennes" identisch (s. unten S. 5). Unser Denkmal zeigt zwar manche Verschiedenheiten von dem in Heft 1 und 2 dieser Sammlung veröffentlichten Troyes- bezw. Pariser Text, doch wurde von einer deutschen Übersetzung mit Ausnahme der drei neuen Kapitel 24—26 abgesehen, da die dem 1. Heft beigegebene auch hier benutzt werden kann. Mit Hilfe der S. 5 unten mitgeteilten Konkordanztabelle sind die sich entsprechenden Kapitel leicht aufzufinden. Um Wiederholungen zu vermeiden, wurden in das Glossar nur diejenigen Worte aufgenommen, welche in Heft 1 und 2 nicht vorkommen. Der Anhang enthält einige Nachträge betr. Heft 1 und Heft 2.

Die Bedeutung der in der Handschrift deutlich geschriebenen Worte: amorgan, austiers und sourtil, ferner die etymologische Herkunft von: escort, remmaige, demantege und fretegent konnte der Verfasser in den gebräuchlichen Wörterbüchern nicht finden. Derselbe wäre deshalb für eine gefällige Mitteilung zu Danke verpflichtet, ob diese Worte bezw. die in dem Glossar versuchten Herleitungen sich halten lassen.

Zum Schlusse möchte der Verfasser Herrn Le Hir, Direktor der öffentlichen Bibliothek in Rennes, und der Verwaltung der Grossh. Hessischen Hofbibliothek in Darmstadt für die gefällige Versendung der Handschrift (Sommer 1906) bezw. deren Vermittelung seinen besten Dank aussprechen.

Darmstadt, Dezember 1908.

Dr. Zeller.

Digitized by Google

Inhalt.

Seite

I. Einleitung.
A. Die Handschrift Rennes nº 74 im allgemeinen 1
B. Paläographische Bemerkungen 1
C. Vergleich mit den Handschriften Troyes nº 1386 und Paris, Bibliothèque nationale nº 5330 (Heft 1 und 2 der „Sammlung älterer Seerechtsquellen") hinsichtlich:
a) der Sprache 4
b) des Inhalts 4
II. Diplomatischer Abdruck der Handschrift 6
III. Glossar 18
IV. Eigennamen 23
Anhang: Nachträge zu Heft 1 und 2 der „Sammlung älterer Seerechtsquellen" 24

Digitized by Google

I. Einleitung.

A. Die Handschrift Rennes n° 74 im allgemeinen.

In dem catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France, département tome XXIV Paris 1894 wird unter n° 74 Seite 50 ein in der Bibliothek von Rennes aufbewahrtes Manuskript beschrieben, welches ausser anderen juristischen Stücken auch seerechtliche Texte überliefert, nämlich „les noblesses et coustumes de la mer" (Blätter 208 Rückseite bis 213 Rückseite). Die coustumes de la mer[1] (d. h. das Seerecht von Oléron) sind auf Bl. 209 V. Zeile 29 bis Bl. 213 R. Z. 24 kopiert. Der ganze Kodex besteht aus 218 von neuerer Hand mit roter Tinte nummerierten Pergamentblättern und ist ca. 22,5 cm hoch, 4 cm dick und 16 cm breit. Das Hauptstück dieser Handschrift bildet ein Text der très ancienne coutume de Bretagne (Bl. 57 V. bis 153 R.) nebst alphabetischem Inhaltsverzeichnis (Bl. 11 V. bis 56 R.). Die letzterem vorausgehenden Blätter enthalten unter anderem die „lettres dominicales et nombres d'or" für die Jahre 1460—1600(Bl. 1 R.) und einen Kalender (Bl. 5 V. bis 10 R.). Die der coutume folgenden Bl. 154 V. bis 218 V. umfassen Noten zu der coutume und andere kleinere Texte (vgl. die Katalogangaben), hauptsächlich aber datierte constitutions und ordonnances betr. die Bretagne z. B. „ordonāces z statuz pour le pays de bretaigne faitz a lyon par le roy Charles ou moys de may lan mil iiij^{CC} iiij^{XX} xiij (Bl. 197 V. Z. 11 f.) und „puplie ..... Le xvj^{e} iour de Juign lan mil iiij^{CC} iiij^{XX} xiiij" (Bl. 204 R. Z. 33 ff.). Diese beiden Datierungen sind von dem gleichen Schreiber wie der Rest der Handschrift geschrieben, sodass dadurch als ein terminus a quo für die Kopie der „coustumes de la mer" der 16. Juni 1494 gegeben ist. Der terminus ad quem muss aus der Schrift des Kodex erst erschlossen werden (vgl. hierüber den folgenden Abschnitt).

B. Paläographische Bemerkungen.[2]

Der Kopist der seerechtlichen Materien unserer Handschrift hat sich bemüht, sorgfältig zu schreiben. Ein mit roter Tinte gezogener Schriftrahmen von ca. 9,5 cm Breite und wenig über 14 cm Höhe enthält 36 rote Schreiblinien, jedoch stehen die Buchstaben gewöhnlich etwas über denselben. Eine zweite rote Linie bildet — wie die Photographie zur Rechten des Textes zeigt — einen weiteren schmalen Rahmen. Die Handschrift ist mit Gold und verschiedenen Farben geschmückt, so z. B. mit Gold die Initiale L Z. 1, mit Blau die

[1] Die noblesses (Bl. 208 R. bis 209 V. Z. 29) sollen in einem späteren Hefte dieser Sammlung zum Abdruck gebracht werden.

[2] Die beigegebene Handschriftprobe des Bl. 209 V. gibt zwar nur die ersten fünf Zeilen (32—36) des Olérontextes wieder, wurde aber absichtlich zur Reproduktion ausgewählt, weil die darüber stehende noblesse nicht nur vom selben Schreiber geschrieben, sondern gleichfalls seerechtlicher Natur ist und deshalb auch später in dieser Sammluug — wie schon erwähnt — erscheinen soll (s. Anm. 1).

Digitized by Google

Initiale E Z. 32 und das Paragraphzeichen (¶) Z. 19, mit Gelb das E in Et Z. 10 und 15. Mit roter Tinte sind die Überschrift Z. 29—31 „Cy—estre" und die rechts am Rande stehenden Zahlen ij und iij[1] geschrieben. Die Handschrift ist in gothischer Minuskel gegen Ende des 15. Jahrhunderts kopiert. Demnach wäre der terminus ad quem der Niederschrift des Seerechtes von Oléron spätestens das Jahr 1500.

Über die einzelnen Buchstaben sei folgendes bemerkt: a hat eckige Form (ordonnance 1, seaux 2). Die Oberlänge des b ist hakenförmig nach rechts umgebogen (briefs 3, assemblez 4). c hat einen kleinen oben rechts angesetzten geraden Strich im Gegensatz zu dem Auge des e (ordonnance, viconte 1). ct ist deutlich zu erkennen (forfaicte 12, faictz 16). d ist schräg-liegend [rund] (ordonnance, de 1). f unterscheidet sich vom langen s durch seinen Querstrich (mesfeissent 5, souffrir 8). Beide Buchstaben haben in der Mitte verdickte Schäfte, ihre Unterlängen berühren oft die Worte der darunterstehenden Zeile. Die untere Rundung des g ist bald geschlossen (vngs 5, destranges 6), bald offen (chargez 4, bretaigne 20). Die Oberlänge des h bildet eine Schlinge ähnlich wie bei b und l, der untere Bogen geht tief unter die Grundlinie (chargez 4, chose 14). i hat häufig einen Strich über sich, aber nie einen Punkt (mie 2, justicer 14), und sein Schaft ist oben meistens nach links umgeknickt (viconte 1, conduit 2). l ist unten oft eckig (le 1, la 3). Der letzte Schaft des m, n und u ist oben häufig nach links umgebrochen und dadurch dem i Schaft sehr ähnlich (assemblez 4, mesfeissent 5 — ordonnance, viconte 1 — pour, coustume 1). Die n-Schäfte sind oben, die u-Schäfte unten durch einen Haarstrich verbunden (conduit 2, convenoit 4). Am Wortschluss ist der Endstrich des n nach links verlängert (en 11, son 14). Eine sehr ausgeprägte Form zeigt das etwas eckige p (pour 1, apelez 2). Der obere Teil des q gleicht dem a, sein Schaft ist unten nach links gerundet (quoy 1, lesquelz 2). r kommt in doppelter Form vor: 1) das gerade r besteht aus einem kräftigen Hauptstrich mit oben rechts angesetztem Schulterstrich. Es wird am Anfang, in der Mitte und am Ende des Wortes verwandt, jedoch in den beiden ersten Fällen nur vor runden Buchstaben [s. unten „Ligaturen"] (ras 28; pource, trespas 3; tenir 6, garder 7). 2) das gekrümmte r, durch einen kleinen, nach links offnen Bogen mit einem balkenförmigen Ansatz unten gebildet, steht nur im Wortinneren und nach runden Buchstaben (ordonnance 1, briefs 3). Es ist also die von W. Meyer[2] gefundene Schreibregel, „dass nach allen Buchstaben, welche mit demselben Bogen schliessen wie o, nicht r, sondern 2 geschrieben werden solle", auch hier durchgeführt.

Gekrümmtes s steht am Wortende (briefs, trespas 3), langes s am Anfang und in der Mitte (sont, seaux 2; est 1, trespas 3). t hat kräftigen Grund- und Querstrich, letzterer ist mit einem nach unten gehenden Zierstrich versehen (est

[1] Die entsprechende Zahl j steht Bl. 208 R. Z. 1 links. Diese drei roten Randzahlen beziehen sich auf die drei seerechtlichen Texte der Handschrift (zwei noblesses und die jugemens de la mer).

[2] Wilhelm Meyer: Die Buchstaben-Verbindungen der sogenannten gotischen Schrift, S. 6 (Abhandlungen der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Philologisch-Historische Klasse. Neue Folge Bd. I No. 6. Berlin 1897).

Digitized by Google

1, et 4). Der Vokal ü und die Spirans v werden immer am Anfang durch spitzes v, im Wortinneren durch u bezeichnet (vngs 5, vng 32; coustume 1, conduit 2 — viconte 1, voedez 4; conuenoit 4, deuoit 6). Der Anfangsstrich des v, bez. ü ist kräftig angesetzt (viconte 1, vngs 5). Die Form des x und y ergibt sich aus seaux 2, veisseaux 7 bez. quoy 1, conduyre 7. Der Bogen des einer eckigen arabischen 3 ähnlichen z geht unter die Linie (apelez 2, chargez 4).

Die öfter vorkommenden Majuskeln haben besondere Form (z. B. Et 10, 32) oder sind vergrösserte kleine Buchstaben (Depuis 19, Cy 29). st ist in Ligatur geschrieben (est 1, estoit 3). Entsprechend der von W. Meyer beobachteten Schreibregel[1] sieht man deutlich die charakteristischen häufigen Bogenverbindungen z. B. in bo (bourdeaux 34), de (de 1), do (ordonnance 1), ha (charger 23), he (mahe 28), ho (homme 19), oe (voedez 4), os (compaignons 33), pe (apelez 2), pa (passeroit 11), po (pour 1), ps (empuis 25), ve (veisseaux 7), vo (voedez 4), ya (voyage 16).

Die Abkürzungen sind verschiedenartig. Am häufigsten ist ein etwas gewölbter Querstrich für zu ergänzendes n und m gebraucht (z. B. in ordonnance, coustume 1), welcher auch für die Kürzung von que 10, quelconques 27 etc. dient. Worte wie ledit 3, sondit 9 und ähnliche sind durch ein hochgeschriebenes, einem Apostroph ähnliches Häkchen gekürzt. Ein eigentümliches, in seinem Hauptstrich S-förmig gekrümmtes, übergeschriebenes Zeichen[2] wird für mannichfache Kürzungen verwandt z. B. in maniers 8, fere 17, empuis 25, avoir 25, premierement 32. Von weiteren gekürzten Worten seien noch folgende erwähnt: quilz 22 (übergeschriebenes i), faisant 26 (Haken nach dem s), pour 10 (hochgestelltes, einer arabischen 3 ähnliches Zeichen), seigneurs 36 (Haken hinter dem s und hochgestelltes rs mit Punkt darunter). Über die übrigen Abkürzungen vergleiche man den diplomatischen Abdruck.

Die Worttrennung ist meistens deutlich, jedoch sind Präpositionen etc. häufig mit ihrem Wort verbunden (atoutez 4, dun 33). Am Zeilenende steht oft ein Bindestrich, um die Zusammengehörigkeit zweier Wortbestandteile anzudeuten (z. B. ter-rouez 11, 12).

Zur Satztrennung dient im allgemeinen der Punkt für die grosse Pause (z. B. 209 R. 3), ein dünner Strich für die kleine Pause (z. B. 209 V. 30), jedoch ist diese Interpunktion nicht konsequent durchgeführt. Die Form des Paragraphenzeichens ist aus Z. 19 der Schrifttafel ersichtlich.

Der letzte Einer der römischen Zahlzeichen ist unter die Linie verlängert (ij 1, iij 32).

Über den Schreibort bez. den Namen des Schreibers gibt die Handschrift keinen Aufschluss. Dieselbe befand sich seinerzeit im Besitze von Bertrand d'Argentré († 1590), dessen auf Papier gezeichnetes Monogramm auf Bl. 158 R. geklebt ist. Der „Inventaire de la librairie de Messire Bertrand d'Argentré,

[1] Siehe über dieselbe Heft 1 dieser Sammlung „das Seerecht von Oléron nach der Handschrift Troyes nº 1386" S. 4 Anm. 1.

[2] Aus Typenmangel wurde im diplomatischen Abdruck dieses Zeichen durch einen stehenden Circumflex (ˆ) wiedergegeben. Siehe Anm. * S. 6.

Digitized by Google

sennechal de Rennes, sieur De Gosnes“ vom Jahre 1582 steht S. 232 No. 568 in dem obengenannten Katalog der Bibliothek von Rennes verzeichnet und enthält vielleicht auch Angaben betr. unser Manuskript.

Über den Einband vgl. die Katalogangabe S. 51.

C. Vergleich mit den Handschriften Troyes n° 1386 und Paris, Bibliothèque nationale n° 5330 (Heft 1 u. 2 der „Sammlung älterer Seerechtsquellen“).

a) Was die Sprache betrifft, so ist der Text des Seerechtes von Oléron in unserem Denkmal ebenso wie in der Troyes- und Pariser Handschrift in der Schriftsprache niedergeschrieben. Von orthographischen Eigentümlichkeiten seien folgende Schreibungen erwähnt: vng, vngs, unne, in Annäherung an die Etyma: contract, droicte, faicte, gecter, sainct, saixante, ohne Berechtigung in analogischer Übertragung: actendre, mectre, moictie, quictez, in falscher Etymologie: sceit. Mehrfach ist das Reflexivpronomen se durch ce wiedergegeben (siehe Glossar). Vor dem Nasal n steht bald a, bald e, z. B. haranc: harens, dement: demantira, prandre: rendre etc. Das Suffix -aticum ist in allen zahlreichen Fällen aige geschrieben (z. B. bevraige, louaige), die beiden einzigen Ausnahmen sind amaragez und dommage. Auch die Betrachtung des Formenstandes gibt zu einigen Bemerkungen Veranlassung. Für die 3. p. sg. des pron. pers. schreibt unser Kopist bald el, bald elle. Das Verbum trover zeigt in stamm- und endungsbetonten Formen den Vokal o, vgl. trove: trovassent. Neben dem cj. prange steht pranne. Da in der Endung oient der 3. p. pl. des impf. fut. das e schon verstummt war, so hat der Schreiber unserer Handschrift konsequent in aideroint, perdroint etc. dasselbe weggelassen und entsprechend auch in anderen Tempora, nämlich in voint, aint, soint, avoint, estoint.

b) Hinsichtlich des Inhalts ist unsre Handschrift im Verhältnis zu den beiden anderen wesentlich verschieden. Dies zeigt sich schon äusserlich in der Titelüberschrift, in der Bezeichnung und in der Anordnung der einzelnen Kapitel. Unsere Handschrift hat als Titel die Worte „Cy comancent les jugemens de la mer, tant des nefs maistres de navires mariniers marchans et de tout leur estre“ und erwähnt nur am Schlusse, dass das Siegel der „isle d'auleron“ die vorhergehenden seerechtlichen Entscheidungen beurkundet, während die Troyes- und Pariser Handschrift am Anfang und am Ende den Textinhalt ausdrücklich als das Gewohnheitsrecht von Oléron bezeichnen. Kapitelzahlen wie die Troyes-Handschrift enthält unser Text[1] nicht, jedoch ist jeder neue Abschnitt mit Ausnahme des zweiten durch ein Paragraphzeichen (¶) angedeutet, sehr oft ausserdem noch durch das Wörtchen „Item“ eingeleitet. In der Reihenfolge der einzelnen Kapitel geht — wie die untenstehende Zusammenstellung nachweist — die Rennes-Handschrift bald mit dem Troyes-, bald mit dem Pariser Text zusammen, unterscheidet sich aber von beiden durch Hinzufügung dreier neuer Kapitel (24—26). In der folgenden Zahlentabelle, in welcher die Rennes-Handschrift die Grundlage der Vergleichung bildet, be-

[1] In dem unten folgenden diplomatischen Abdruck sind die Kapitel am Rande durch eingeklammerte römische Zahlen bezeichnet.

Digitized by Google

zeichnen die in senkrechter Reihe stehenden Zahlen die Kapitel gleichen Inhaltes, die Null zeigt das Fehlen eines Kapitels in der betr. Handschrift an.

Troyes	1	—	6	7	8	9	10	11	24	25	12	13	14	15	17	16	18	19	20	21	22	23	0	0	0
Paris	1	—	6	8	7	9	11	10	12	13	14	15		16	18	17	19	20	21	22	23	24	0	0	0
Rennes	1	—	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		16	17	18	19	20	21	22	23	0	24	25	26

Demnach stehen in den drei Handschriften nur die Kapitel 1—6 und 9 an derselben Stelle. In der Anordnung der Kapitel 7, 8, 10, 11 und 17 stimmt die Rennes- mit der Troyes-Handschrift überein, während sie in der Stellung der Kapitel 12—16 und 19—23 mit der Pariser zusammengeht. Das Kapitel 23 des Troyes- bezw. 24 des Pariser Textes fehlt in unserer Handschrift vollständig, umgekehrt fehlen ihre Kapitel 24—26 in den beiden anderen Überlieferungen.

Die inneren Verschiedenheiten zeigen sich hauptsächlich darin, dass in der Rennes-Hdschr. der Text der einzelnen Kapitel erweitert ist, z. B. in Kapitel IV durch die Worte „et doit le fret desdites denrees estre compte etc. . . . . guerdonner" (Bl. 210 V. Z. 2—11). Solche Zusätze zu der ursprünglichen Fassung eines Textes erklären sich allgemein leicht dadurch, dass der Kopist eine glossierte Vorlage benutzte und die Glossenzusätze bei seiner Abschrift gleichfalls in den Text übernahm. Der eben zitierten weitschweifigen Erörterung gegenüber treten diejenigen Stellen, in welchen die Troyes- oder Pariser Hdschr. unser Denkmal in der Ausführlichkeit der Darstellung übertreffen, in den Hintergrund. So fehlen beispielsweise die Worte des ersten Kapitels des Troyes-Textes „et se il le fet aultrement il est tenu a rendre la nef et les derrees se elle se perdoit se il a de quoy" (Heft 1 Bl. 102 V. r. 20 ff.) in der Rennes-Überlieferung, übrigens auch in der Pariser Hdschr.

Nach dem Vorgesagten steht unser Denkmal hinter den beiden anderen in Bezug auf die Ursprünglichkeit der Überlieferung des Olérontextes zurück, ist aber dadurch für die Entwicklung des französischen Seerechtes von Interesse, als es in den Kapiteln 24—26 neue Rechtssätze enthält. In Anbetracht der späten Niederschrift des Rennes-Manuskriptes wäre es wohl möglich, dass dasselbe nach einem Druck kopiert ist. In der Tat liegen Ende des 15. Jahrh. französische coutumes (z. B. der Bretagne) bereits mehrfach gedruckt vor. In diese Ausgaben pflegte man ausserdem gern kleinere Texte aufzunehmen, darunter auch das Seerecht von Oléron. Die von Pardessus[1] benutzte „ancienne édition" von 1485 u. ff. zeigt manche Übereinstimmung mit unserem Text. Das gleiche gilt auch von dem „manuscrit de Rennes", welches Pardessus[2] mit M. R. zitiert. Wie schon im Vorwort hervorgehoben, ist aber dieser Rennes-Kodex nicht mit unserem identisch. Da die genannte Handschrift gegenwärtig in dem gedruckten Handschriftenkatalog der Bibliothek von Rennes nicht genannt ist, so scheint sie zu Pardessus' Zeit in Privatbesitz gewesen, andernfalls verloren oder in eine andere Bibliothek übergegangen zu sein.

[1] J. M. Pardessus. Collection de lois maritimes antérieures aux XVIIIe siècle. Tome I 1828. S. 323 Anm. 1.

[2] a. a. O.

Digitized by Google

II. Diplomatischer Abdruck.*

209 V.

29 Cy
30 comancēt les iugemēs dela mer/ tant des nefs maistres
de nauires mariniers marchans Et de tout leur estre
ET premiemt len fait vng hōme maistre dūne nef iij (I)
la nef est aplus,s cōpaignōs la nef sen part dun
pais dont el est et vient abourdeaux ou en autre lieu
35 et sen frete a aller en pais estrange le maistre ne peut
mie vendre la nef sil na *p*curatiō ou mādemēt des s,rs mes

209 R.

1 sil a mestier dargent pour les despans de la nef il peut
mectre aucūs des apareilz en gaige par le conseil des
mariniers de la nef. cest le iugement en cest cas.
Une nef a vng haure demeure po^{3} actendre son fret et (II)
5 son temps et quāt il vient a se departir le maistre doit
prandre conseil o ses cōpaignōs et leur dire Seigne^{3}s vo^{9}
heicte cest temps aucū aura qui dira cest tēps nest mie
bon car il est nouuel deuenu et le deuōs lesser asseoirs[1]/ et
les autres diront le tēps est bel et bon/ le maistre est tenu
10 a soy accorder o le plus des cōpaignōs et sil le fesoit autre
ment et la nef se perdroit il est tenu de rendre la nef la
sōme que[2] seroit prisee sil a de quoy cest le iugement.
¶ Item vne nef se pert en aucūes terres en q̄lcōq^{3} lieu (III)
que ce soit les mariniers sont tenuz de sauu le plo quilz
15 pourōt sauu des biens de la nef et des denrees et silz les
aident a sauu le maistre est tenu de leur bailler le^{3}
coux raisonablemt a venir en leur terre/ Et silz ont tāt
sauue par quoy le maistre le puisse fe et peut bien le
maistre engaiger des chos, quelles seroint sauuees o

* Der Verfasser hat sich bemüht, in dem diplomatischen Abdruck der Handschrift Worte, Abkürzungen etc. — soweit typographisch möglich s. S. 3 Anm. 2 — genau so wiederzugeben, wie sie im Originale stehen. Von Konjekturen wurden nur solche einzuführen versucht, welche durch Inhalt des Textes, Schreibfehler u. s. w. geboten waren.

[1] Anstatt *asseoirs* ist *asseoir* zu lesen.

[2] Desgl. für *que:* qui.

Digitized by Google

aucū prodōme po^{3} les aú et silz ne aidēt desd' chos, sauú
il nest mie tenu ales po^{3}ueoirs[1] en riens aīczois ilz perdet
leurs louyers quāt la nef est ꝑdue et le maistre ne peut
vendre les apareilz de la nef sil na cōmādem̄t ou *p*curatiō
des s,^{rs} aīczois il doit mectre en sauuegarde iucq̄z tāt q̄l
saiche la volūte des s,^{rs} et le doit fé le plus leaumet̄ quil
pourra et sil fesoit autrem̄t il est tenu alamēder sil
(IV) a de quoy cest le iugemēt. ¶ Item vne nef ce[2] part de
bourdeaux ou dautre part chargee/ il aduiēt aucūe sf,
que la nef sen pire/ len sauue le plus que len peut des
denrees les marchās et le maistre sont en grant debat
et demandēt les marchās au maistre a aú le^{3}s denrees
ilz les doyuēt biē aú poiāt le fret ne[3] tant que la nef
aura fait tel voyage veue par veue. cours par cours sil
plaist au maistre/ et si le maistre veult il peut adouber
sa nef/ et sil est en cas quelle peut estre prestement a
doubee/ et si nō il peut louer vne autre nef aacheú son

210 V.

voyage et aura le maistre son fret et de tant cōe il aura
des denree[4] sauuees et doit le fret desd' denrees estre cōpte
liure a liure Et les denrees a poiez[5] a son aduenāt des coustz
qui auroīt este mis esd' denrees sauú/ et si ainsi estoit
que le maistre et les marchās *p*misset̄ aux gens q̄ leurs[6]
aideroīt a sauú la nef et lesd' denrees/ la tierce ꝑtie/ ou la
moitie desd' denrees qui pouroit estre sauuees pour le pril[7]
ou ilz sont/ la iustice du pais doit bien garder q̄lle paine
et quel labour ilz aurōt mis a les sauú Et selon icelle/
paine nō contenāt celle *p*messe que lesd' maistres *z* mar
chās leur auoīt faicte les guerdonner cest le iugemēt
(V) ¶ Item vne nef sen part daucūe part chargee ou vuyde
et est ariuee en aucūe part les mariniers ne doiuēt yssir
hors sans le congie du maistre car si la nef ꝑdoit ou
empiroit ꝑ aucūe aduēture ilz sont tenuz a amēder mes
si la nef estoit en lieu ou elle estoit cree[8] de deux amarees
ou de trois ilz peuēt biē yssir sans le cōgie du maist^{e} les
sant vne ꝑtie desd' mariniers a garder la nef et les den

---

[1] Anstatt *pourveoirs* ist *pourveoir* zu lesen.
[2] Siehe S. 4.
[3] Anstatt *ne* ist *de* zu lesen.
[4] Anstatt *denree* ist *denrees* zu lesen.
[5] Desgl. für *poiez: poier.*
[6] Desgl. für *leurs: leur.*
[7] Bei *pril* fehlt das *e* hinter *p* oder ein entsprechendes Kürzungszeichen.
[8] Anstatt *cree* ist *ancree* zu lesen.

Digitized by Google

rees et eulx a reuenir par tēps aleur nef et silz estoīt en
demeure ilz le doiuēt amender silz ont par quoy. et tel est
le iugemt. ¶ Mariniers se louēt o leur maistre et ya (VI)
deux qui sen yssent sans congie de leur maistre et sen
yurēt et font contens et meslees desquelx ya aucuns
qui sont naurez/ le maistre nest mye tenu a le fe gariz[1]
ne les po[3]uoirs[2] en riens ains les peut biē mectre hors de
la nef eulx et leurs escours et silz cousterēt ilz sōt tenuz
a poier le plus au maistre/ Mais si le maistre les ēuoye
en aucū suice pour le *p*fit de la nef et ilz sen bleceroint
ou len leur fist fe chose greuāte ilz doyuet estre gariz
sur les coustz de la mer[3] cest le iugemet. ¶ Quāt il ad (VII)
uiēt que maladie prent vng des mariniers de la nef
en faisāt le suice de la nef le maistre le doit mecte hors
et luy doit querir hostel et luy doit querir grasset ou
chandelle et luy doit bailler vng varlet de la nef a le gar
der ou luy louer vne fēme qui prāge garde de luy et si
luy doit po[3]uoirs[2] de telle viande cōē len vse en la nef cest

a sau autant cōme il pnoit quāt il estoit en sante ne
riens plus sil ne plaist au maistre/ et sil veult au viā
des plus delicieuses/ le maistre nest mye tenu les querre si
nest a ses despans/ Et si la nef est preste a sen partir el ne
doit mye demourer pour luy sil ne garist il doit au son
louyer tāt en louyer cōpetāt et rabatāt le frest[4] si le mai
stre luy a fait/ et sil meurt sa fēme ou ses *p*chāis amys
le doiuēt au po[3] luy et tel est le iugemt. ¶ Itē vne nef (VIII)
est chargee a aller abo[3]deaux ou en autre lieu *z* aduient
que tourmēt la prent en la mer et quelle ne peut escha
per sans gecter les denrees de la nef le maiste doit dire
sre il couuiēt gecter hors ses denrees po[3] sauu la nef/ et
sil nya nulz marchans qui respondēt leur volūtez et
greēt le gect bien les raisons au maistre sot plus clers[5]
ou maistre[6] ou silz ne greet. le maistre ne doit mie po[3] ce
lesser quil ne gecteroit tant quil vroit que biē seroit
iurāt luy et ses[7] tiers de ses cōpaignōs sur stes euāgillez
quāt il venoit a sa droicte voye descharger qlle[8] fesoit

[1] Anstatt *gariz* ist *garir* zu lesen.
[2] Desgl. für *pourvoirs: pourvoir.*
[3] Desgl. für *mer: nef.*
[4] Desgl. für *frest: prest.*
[5] Desgl. für *clers: cleres.*
[6] *ou maistre* ist zu streichen.
[7] Anstatt *ses* ist *le* zu lesen.
[8] Für *qu'il* fehlt das übergeschriebene *i* oder ein Kürzungsstrich.

Digitized by Google

pour sauu le corps de la nef et les autres denrees q encor
y sont/ Et les vins qui serōt gectez doiuet estre prisager[1]
au feur de celx qui seront venuz a sauuete/ et quāt ilz s,ot
venduz si les doit len partir liure a liure entre lesd' mar
chans et le maistre y doit partir et cōpter la nef ou le
fret a son choaix/ et pour recouurer le dōmage et les
mariniers doiuēt au vng tonnel franc et lautre doit
partir au gect selon quil aura sil se defend cōe bon hōe
en la mer. et sil ne se defend il naura riens de franchise
et peuēt biē les marchans charger le maist[e] p sō s,met
(IX) cest le iugemt. ¶ Il aduiēt que le maistre coupe sō mast
pour force de temps il doit apeller les marchans q[i] ont
les denrees en la nef sil en ya nulz et leur dire il cōuiet
couper cest mast pour sauu la nef et les denrees y fust[2]
renable po[3] leaute. et aucnes f, aduiēt que len coupe
chables et austiers pour sauu lanef et les denrees tout[3]
les chos, sont cōptees liure a liure cōme gect Et quāt
dieu dōne que la nef est venue a sa droicte descharge

211 V.

a sauuete les marchans doiuēt poier leur auenāt sās de
lay ou vendre gaiges dargent tout auēt que les denrees
soint mises hors de la nef. Et si la nef est alouaige et le
maistre y demourast par raison de leur debat et il voyt
colouyson le maistre ny doit mie partir ains doit auoir
son fret ainsi cōme les tōneaux fussent plains cest le
(X) iugemēt. ¶ Item vng maistre dūne nef viēt a sauuete
a sa droicte descharge il doit mōstrer aux marchās le cor
daige o quil guīdera/ et silz voint quil ait que amender
le maistre le doit amender/ car si le tōnel se pdoit p default
de guīdaige ou de cordaige le maistre est tenu alc poier
aux marchans entre luy et ses mariniers et si le doit le
maistre poier selon quil doit prendre de guīdaige et doit
le guīdaige estre mis a recouurer le dōmaige pmiemēt
et le remenāt doit estre parti entreulx/ mais si les cordai
ges rompēt sans que le maistre les monstrast aux mar
chans ilz sont tenuz a rendre le dōmaige,/ mais si les
marchās diet le cordaige est bel et ilz rompēt chn deulx
doit partir au dōmaige/ cest asau le marchāt a q le vin
sera tant seulemēt et le maistre et les mariniers cest
(XI) le iugemēt. ¶ Item vne nef est chargee abordeaux ou au
tre part et lieue sa voille pour mener ses vins et ne

---

[1] Anstatt *prisager* ist *prisages (z)* zu lesen.

[2] Desgl. für *y fust* etwa: *et y mettre un fust.*

Digitized by Google

offre mye le maistre et ses mariniers leur voille si cõme
ilz deussent/ et les prent malueis temps en la mer en telle
maniere que la fustaille crolle et effonce tõnel ou pippe
la nef arriuee[1] a sauuete a sa droicte descharge le marchãt
dit au maistre que par la fustaille est perdu leur vin le
maistre dit que nõ fut si le maistre peut iurer luy *z* ses
mariniers trois ou quatre ou seix ou de celx qui[2] les mar
chans voudroīt que les vins ne perdroīt par eulx ne
par leur fustaille ne par leur defaulte cõme les
marchãs leur mectõt sus ilz doiuẽt estre quictez et de
liures mais si ainsi estoit quilz ne veullet iurez[3] ilz sot
tenuz a officer leur voille bien et iustemẽt auẽt quilz
partent de leur charge cest le iugement. ¶ Item vng (XII)
maistre loue ses mariniers et les doit tenir biẽ en paix

211 R.

et offre estre leur iuge et sil ya nul qui demãtege lau
tre pour quoy ilz aint pain et vin et[4] table celi qui de
mantira doit poier iiij. d'/ et si nul dement le maistre/
viij. d'. et si ainsi est que le maistre frape nulli de ses ma
riniers le marinier doit actendre la premiẽ colee cõme de
poign ou de palme/ et sil le fiert plus il se peut defẽdre
et si le marinier fiert le maistre il doit poier v. s. ou per
dre le poign cest le iugemẽt ¶ Une nef ce[5] frete abour (XIII)
deaux ou en autre lieu et vient a sa droicte descharge
et font charger my partie tõnaige et petiz lomãs ser
uãtez[6] sont sur les marchans. La coustũe de bretaigne
est touz ceulx que len prant puis que len passe lisle de
bas et len soit painz la main[7] et celx de normandie et dã
gleterre puix que len passe grenese/ et ceulx deflandres
puis que len passe grenesen[8] et cest le iugemẽt ¶ Et si (XIV)
contens se siet entre le maistre dũne nef *z* les mariniers
le maistre doit oster la touaille trois foiz dauẽt sõ ma
rinier auent le mectre hors/ et si le marinier seufre a
fẽ lamende au regard des mariniers qui sont a table
et si le maistre est tel quil ne veille[9] riens fẽ et le mect
hors le marinier sen peut aller sieudre la nef iucq̃z asa

[1] Anstatt *arriuee* ist *arriue* zu lesen.
[2] Desgl. für *qui: que.*
[3] Desgl. für *iurez: iurer.*
[4] Desgl. für *et: a.*
[5] Siehe S. 4.
[6] Anstatt *seruantez* ist *seruanz* zu lesen.
[7] Desgl. für *et len soit painz la main* etwa: *en leon sont petiz lomans.*
[8] Desgl. für *grenesen: calais.*
[9] Desgl. für *veille: voille.*

Digitized by Google

droicte * descharge et doit aū aussi bon louyer cōme
sil estoit venu dedans/ amendāt le meffait au regard
des compaignōs/ et si ainsi est que le maistre nen prāne
aussi bon compaignō cōe celi en la nef/ et la nef se ēpire
par aucūe aduēture/ le maistre est tenu a rendre la nef
(XV) et la marchandie[1] sil a par quoy cest le iugemt. ¶ Item
vne nef est en vng cours liee et amaree/ vne autre nef
vient dehors de la mer/ et ne se goūne mye bien et se fiert
en la nef qui est en sa voye si que la nef adōmaige du
cop que lautre nef luy a[2] dōne et ya des vins fondrez
dune partie et dautre par la raison de ce coup/ le dōmai
ge doit estre parti et prisaige moictie a moictie les[3] deux
nefz et les vins qui sont dedans les deux nefz ptir[4] et le
dōmaige aussi entre les marchās/ et le maistre de la
nef qui a feru lautre est tenu iurer sur s.tes euāgilles

212 V.

luy et ses mariniers z marchās quilz ne firēt mye de leur
gre et est raison pour quoy cest iugemt fut fait/ pmie
mēt que vne veille nef ne se meist mye[5] volūtiers en la
voye dūne meilleure si auēt endōmaige chose po greuer
la nef/ mais quāt el sceit bien q̄ el y doit partir iucq̄z ala
moictie elle se tranche voluntiers hors de sa voye et tel
(XVI) est le iugemēt. ¶ Item deux nefz ou plus,s sont en vng
haure ou il ya peu eaue et si asseiche lancre de la nef et
le maistre de celle nef doit dire au maistre de laute z aux
marchās dicelle nef/ maistre dicelle nef maistre leuez
vrē ancre car elle est trop pres de nous et no[9] pouroit
fe dōmaige et ilz ne veullet mye leuer/ le maistre z les
mariniers qui paour/[6] ont partir du dōmaige la peuent
leuer et esloigner/ deulx et silz deffendēt a leu lancre et
lancre leur face dōmaige ilz sont tenuz a amēdez[7] tout
au long et si ainsi estoit quilz neusset mye bōnic[8] et il
fait dōmaige ilz sont tenuz a le rendre le dōmaige tout
au long/ et si ainsi estoit quilz soint en vng haure assei

---

* Hier steht *voye* durchstrichen.

[1] Anstatt *marchandie* ist *marchandise* zu lesen.

[2] *a* ist zwischen *luy* und *donne* eingeschoben (hochgeschrieben).

[3] Vor *les* fehlt *entre*.

[4] Desgl. vor *partir: doivent*.

[5] *ne .... mye* ist nach dem Inhalt des Satzes zu streichen.

[6] Dieser Strich ist kein Interpunktionsstrich, sondern deutet nur die Trennung der nahegeschriebenen Worte *paour ont* an.

[7] Anstatt *amendez* ist *amender* zu lesen.

[8] Desgl. für *mye bōnic* (?) etwa: *mys bouee*.

Digitized by Google

chez ilz sont tenuz de mectre balonigues[1] aleurs ancres
qui apareissent au plain de la mer/ et tel est le iugemet.
¶ Une nef est ariuee o sa charge a bourdeaux ou en au (XVII)
tre lieu le maistre est tenu adire a ses cōpaignōs/ Seigne[3]s
freterez o nous[2] amaragez ou vous louerez au fret de la
nef/ ilz sont tenuz a respondre le quel ilz feront/ et silz se
prannēt au fret de la nef ilz aurōt cōe la nef aura/ z silz
veullet freter par eulx ilz doiuēt freter en telle maniere
que la nef ne soit mye demourāte/ et sil aduiēt chose q̄lz
ne trouassent fret le maistre nya nul blasme et leur
doit mōstrer leur rēmaige et peut mectre le pesant de
leur mareage chn̄/ et silz veullet mectre tonnel de eaue
ilz peuēt bien mectre pour tōnel de vin/ Et si getaison
ce[3] fesoit en la mer leur tonnel de eaue doit estre[4] po[5] ton
nel de vin ou pour autres denrees liure a liure po[5]. quoy
les mariniers se peusset defendre en la mer et si ainsi
est quilz se fretegent aux marchans telle franchise
cōme le marinier aura doit aū le marchāt cest le iu

212 R.

gement ¶ Les mariniers de bretaigne ne doyuēt aū q̄ (XVIII)
vne cuysine le iour par raison quilz ont beuraige al
lans et venans/ et ceulx de normandie doyuēt auoir
deux mes de cuysine le iour pource quilz nont q̄ eaue
a aller aux despans de la nef/ et puis que la nef est a
la terre au vin/ les mariniers doiuēt auoir beuraiges
et ce leur doit maistre querre cest le iugemt. ¶ Une (XIX)
nef vient adescharge les mariniers veulet auoir leur
fret aucūs ya qui nont mye lict ne arche en la nef/ le
maistre peut retenir de leur louyer pour rendre la nef
ou ilz la prindrēt silz ne donnēt bōne caupciō de fo[3]nir
atout le veaige cest le iugemt. ¶ Le maistre dūne nef (XX)
loue ses mariniers en la ville dont la nef est et les loue
les vngs a mareage les autres a deniers/ il aduiet que
la nef ne peut trouer fret a venir a ses parties et leur
couuiet aller plus loign ceulx qui sont a mareage le[5]
doiuēt suyure/ mais ceulx qui sont adeniers le meste
leur doit croistre louyer veue par veue et cours p cours
qui les auroit louyer[6] pour aller plus loign en certain

---

[1] Anstatt *balonigues* ist *baloingues* zu lesen.
[2] Desgl. an dieser verschieden überlieferten Stelle für *nous: voz.*
[3] Siehe S. 4.
[4] Hinter *estre* fehlt *compte.*
[5] Anstatt *le* ist *la* zu lesen.
[6] Desgl. für *louyer: loues (z).*

Digitized by Google

lieu et silz vont plus pres que le lieu ou la bōnem̄t fut
prins ilz doiuēt au touz louyers/ mais ilz doiuēt rēdre
la nef ou la prindrēt et la mectre aladuēture de dieu
(XXI) cest le iugement ¶ Item il aduiēt que vne nef viēt
a bourdeaux ou en autre lieu de telle cuysine cōme il
aura en la nef deux des mariniers en peuēt porter vng
mes ala mer[1] demy mes tel cōme ilz sont tranchez en
la nef et tel plain[2] cōme il aura selon ce quilz pourōt
manger a vne foiz/ et du beuraige riens et doiuēt celx̄
tost et apertemēt retourner pour quoy le maistre ne
perde lerre de la nef/ car si le maistre le perdoit et il
eust dōmaige ilz sont tenuz alamender/ ou si vng des
compaignōs se blece par besoign de aide ilz sont tenuz
a le gariz[3] alamender au dit dung des compaignōs et
au dit de son maistre et a ceulx de la table cest le iuge
(XXII) ment ¶ Ung maistre frete sa nef a vng marchāt
deuise[4] vng certain terme leaumēt dedans quāt le

213 V.

marchant doit charger la nef a estre preste a sen aller
le marchāt ne le fait ains tient le maistre ses[5] marini
ers par lespace de viij. iours ou de xv. ou de plus aucūesf,
il pert sa meson et son temps par le default du mar
chāt/ le marchant est tenu a amender au maistre en
tel amende cōme le maistre aura fait ses mariniers
en doyuēt auoir le quart et le maistre les trois pars p
raison quil leur troue leurs despans cest le iugement.
(XXIII) ¶ Ung marchāt frete vne nef et la charge et la mect
au chemī/ entre celle nef en vng port et demeure tant
que deniers leurs[6] fault le maistre doit enuoier bien
tost en son pays querre de largent/ mais il ne doit mye
perdre son amorgan/ sil le fait il est tenu le rēdre aux
marchans tout le dōmaige quilz aurōt/ mais le meste
peut bien prandre du vin et des denrees aux marchās
et en vendre pour querir son estoremēt et quāt la nef
sera venue a sa droicte descharge les vins q̄ le maistre
aura prins doiuēt estre affeurez et mis au feur que
les autres seroint venduz continuellem̄t ne a plus

---

[1] Anstatt *mer* ist *terre* zu lesen.
[2] Desgl. für *plain*: *pain*.
[3] Desgl. für *gariz*: *garir et*.
[4] Vor *devise* fehlt *et*.
[5] Vor *ses* fehlt *et*.
[6] Siehe Anm. 6 S. 7.

Digitized by Google

ne a mōis et doit le maistre aū son fret des vins quil aura prins cest le iugemēt. ¶ Ung locmā prent vne (XXIV)
nef a mener a sainct malo ou en vng autre lieu sil fault et la nef sempire pour faulte quil ne la saiche conduire les marchans ayant dōmaige/ il est tenu a rendre les dōmaiges sil a de quoy ou doit au la teste coupee/ et si le maistre ou aucūs des mariniers ou au cūs des marchans qui[1] luy coupēt la teste ilz ne sont pas tenuz apoier amendemēt/ mais toutesf, len doit faire sauoir auēt tel fe sil a de quoy amender cest le iugemēt ¶ Une nef guīde asa descharge et (XXV)
se mect aseche/ ou elle est siiolye que les mariniers prannēt aleur voille et au sourtil deuant ou derriere le maistre leur doit croistre louyers veue par veue en guindāt vins aduiet̄ quilz lessent vne broche ou uerte ou tonnel que on guinde et ne lont mye ama ree o cordes au bort de la nef et le tōnel defraude et

213 R.

chiet et se part et seffonce sur vng autre sur quoy il chiet et sont touz deux perduz/ le maistre et les mariniers le doiuēt rendre aux marchans/ et les marchās doiuēt poier le fret des deux toneaux par raison que len leur doit poier au feur des autres qui sont vēduz le maistre et les mariniers doiuēt mectre le$^{\tilde{5}}$ guīdaige premieremt a recouurer leur dōmaige liure a liure et les s^{rs} de la nef ne doiuēt rien prandre car cest par faulte du maistre et des mariniers damarez le tōnel cest le iugemēt. ¶ Deux veisseaux sont copaignons[2] (XXVI)
pour aller au haranc ou es maquereaux et doyuent mectre autre tant dengins lun cōme lautre a[3] gre sot̄ despartiz[4] la gaīgne par moictie entreulx et sil ad uient que dieu face sa volūte dun des veisseaux de la gent et des engins et des autres chos/ lun eschape et vient a sauuete Il est que les amys diceli qui est mort leur demande[5] aū partie du gaīg quilz ont fait tant es engins es harens et ou veissel ilz aront[6] le$^{\tilde{5}}$ partie et leur gaign des engins et des harens ꝑ les

[1] *qui* ist überflüssig, oder vor *qui* ist *soit* zu ergänzen.
[2] In *copaignons* fehlt über *o* der Abkürzungsstrich für *m*.
[3] Vor *a* fehlt *et*
[4] Anstatt *despartiz* ist *despartir* zu lesen.
[5] Desgl. für *demande*: *demandent*.
[6] Desgl. für *aront*: *auront*.

Digitized by Google

Deutsche Übersetzung.

(XXIV) § Ein Lotse übernimmt ein Schiff, um es nach St. Malo oder nach einem anderen Orte zu führen. Wenn er einen Fehler begeht, und das Schiff nimmt durch den Fehler Schaden, weil er es nicht zu führen versteht, und die Kaufleute haben Schaden, so ist er verpflichtet, die Schäden zu ersetzen, wenn er etwas hat, oder ihm soll der Kopf abgehauen werden. Und wenn der Schiffer oder einer der Matrosen oder einer der Kaufleute ihm den Kopf abhauen, so sind sie nicht verpflichtet, Strafe zu zahlen, aber jedesmal soll man zu wissen tun, bevor solches geschieht, ob er etwas hat, um den Schaden zu ersetzen.

(XXV) Das ist das Urteil. § Ein Schiff windet bei seiner Ausladung und setzt sich aufs Trockene, wo es so hübsch ist, dass die Matrosen es an ihrem Segel und an . . . . . ? . . . . . nehmen vornen oder hinten. Der Schiffer soll ihnen die Heuer erhöhen Sicht für Sicht. Beim Winden der Weine ereignet es sich, dass sie einen Zapfen offen lassen oder ein Fass, welches man windet, und sie haben es nicht mit Tauen an Bord des Schiffes befestigt, und das Fass entgeht und

fällt und entspringt und schlägt sich auf einem anderen den Boden aus, auf welches es fällt, und alle beide sind vernichtet. Der Schiffer und die Matrosen sollen es den Kaufleuten ersetzen, und die Kaufleute sollen die Fracht der beiden Fässer bezahlen mit dem Rechtsgrunde, dass man ihnen nach der Taxe der anderen zahlen muss, welche verkauft werden. Der Schiffer und die Matrosen sollen ihr Windegeld einsetzen zuerst, um ihren Schaden wiederzubekommen Pfund für Pfund, und die Eigentümer des Schiffes sollen nichts davon nehmen, denn durch den Fehler des Schiffers und der Matrosen ist das Fass losgelöst.

(XXVI) Das ist das Urteil. § Zwei Schiffe sind Gesellschafter, um auf den Fang des Herings und der Makrelen zu fahren, und sie sollen ebensoviel Geräte einer wie der andere stellen, und sie sind in Übereinstimmung, den Gewinn zur Hälfte unter sich zu verteilen; und wenn es geschieht, dass Gott seinen Willen thut in Bezug auf eines der Schiffe des Volkes und der Geräte und der anderen Dinge, eines aber entgeht und kommt in Sicherheit, und es ist so, dass die Freunde desjenigen, welcher gestorben ist, von ihnen verlangen, einen Teil des Gewinnes zu erhalten, welchen sie gemacht haben, sowohl von den Geräten wie von den Heringen und von dem Schiff, so werden sie ihren Teil erhalten und ihren Gewinn an Geräten und an Heringen gemäss den

Digitized by Google

sermēs de ceulx qui seroīt eschapez/ ou veissel ilz ne auront nulle chose et cest le iugemēt. Tesmoī le seel de lisle dauleron establi aux contractz de lad' isle le iour de mardi apres la feste sainct andre lan mil deux cens saixante seix ans.

Digitized by Google

Eidschwüren derjenigen, welche entkommen sein werden. Aber von dem Schiffe 20 werden sie nichts erhalten. Und das ist das Urteil. Zur Beurkundung das Siegel der Insel Oleron, welches den Vertragsurkunden der genannten Insel beigefügt wird, den Dienstag nach dem Feste des heiligen Andreas im Jahre eintausend und zwei hundert sechs und sechzig Jahren.

Digitized by Google

III. Glossar.*

V. = Vorderseite (recto); R. = Rückseite (verso).

abonnement 212 R. 20 „vgl. abonneement".
accorder 209 R. 10 „vgl. acorder".
achever v. (*accapare) *beendigen* 209 R. 36.
actendre 209 R. 4, 211 R. 5 „vgl. attendre".
advenant adj. (adj. pc. prs. von avenir) *gebührend;* a l' **a.** adv. *verhältnismässig* 210 V. 3.
adventure 210 V. 15, 211 R. 26 etc. „vgl. aventure".
advient 209 R. 28, 210 V. 30 etc. „vgl. avenir".
affeurer v. (*afforare) *abschätzen, taxieren;* pc. pf. affeurez 213 V. 18.
aideroint impf. fut. pl. 210 V. 6 „vgl. aidier".
ainczois 209 R. 21, 24 „vgl. H. 2 aincois".
ainsi 210 V. 4, 211 V. 6 etc. „vgl. ainssi".
aint 211 R. 2; impf. avoint 210 V. 11, cj. pl. eussent 212 V. 16; impf. fut. auroit R. 19, pl. auroint 210 V. 4; pc. prs. ayant 213 V. 24 „vgl. avoir".
aller 209 V. 35, 210 R. 9 etc.; pl. allans 212 R. 2 „vgl. aler".
amarage[1] (?) sbst. m. (vgl. H. 1 mareage) *Laderaumanteil;* pl. amaragez 212 V. 23.
amare(e)s 210 V. 16 „vgl. amare".

[1] Das Wort amarage ist vermutlich erst von Kopisten der Handschriften gebildet worden. Diese falsche Verbindung der Präposition a mit marage zu einem Wort wurde durch feststehende seerechtliche Ausdrücke wie louer, aller a marage (Gegensatz: a deniers) veranlasst.

amendant pc. prs. 211 R. 23 „vgl. amender".
amendement sbst. m. (Vbsbst. zu amender) *Strafe, Busse* 213 V. 28.
amorgan ? sbst. m. 213 V. 13 s. Vorwort.
amy sbst. m. (amicum) *Freund;* pl. 210 R. 7, 213 R. 16.
an sbst. m. (annum) *Jahr* 213 R. 23, pl. 24.
ancrer v. (ancorare) *verankern;* pc. pf. ancree 210 V. 16.
apareilz pl. 209 R. 2, 23 „vgl. apparaux".
apareistre v. (apparescere) *sich zeigen;* prs. ind. pl. apareissent 212 V. 20.
apeller 210 R. 30 „vgl. apeler".
arche sbst. f. (arcam) *Kiste* 212 R. 9.
asseiche 212 V. 8; pc. pf. asseichez 18 „vgl. assecher".
auroint } s. aint.
auroit }
austiers ? sbst. 210 R. 34 s. Vorwort.
autretant adv. (alterum tantum) *ebensoviel* 213 R. 12.
avenant sbst. m. 211 V. 1 s. advenant.
avent 211 V. 2, 34 etc. „vgl. avant".
avoint } s. aint.
ayant }
baloingues 212 V. 19 „vgl. balingue".
besoign 212 R. 32 „vgl. besoing".
bevraige 212 R. 2, 28; pl. 6 „vgl. H. 2 brevage".
blece prs. ind. 212 R. 32; impf. fut. pl. bleceroint 210 V. 28 „vgl. blecier".
bort sbst. m. (germ. bord-) *Schiffs-Bord* 213 V. 36.

* Das in der Anm. 1 S. 30 des Glossars des „Seerechtes von Oléron nach der Handschrift Troyes nº 1386 [Heft 1 der „Sammlung älterer Seerechtsquellen"] Bemerkte gilt auch hier. Worte, welche in dem genannten Glossar bereits angeführt sind, wurden in das vorliegende nicht aufgenommen, ebensowenig solche, welche nur durch das Femininium — e oder das Plural — s (f. es) von jenen sich unterscheiden. Sind Worte in den beiden Handschriften nur in der Form oder Orthographie verschieden (haben also Etymon und Bedeutung gemeinsam), so wurde auf das Glossar des 1. Heftes durch „vgl. . . . . " verwiesen. Dagegen ist auf das Glossar des 2. Heftes („Das Seerecht von Oléron nach der Handschrift Paris, bibliothèque nationale nº 5330") durch „vgl. H. 2 . . . . " nur dann Bezug genommen, wenn dort das betr. Wort bereits erklärt ist.

Digitized by Google

bouee 212 V. 16 „vgl. H. 2".
broche sbst. f. (kelt. Stamm brocc-) *Zapfen* 213 V. 34.
oar 209 R. 8, 210 V. 14 etc. „vgl. H. 2".
caupcion 212 R. 11 „vgl. caution".
ce[1] 209 R. 27, 211 R. 8 etc. „vgl. se pron. refl.".
celi 211 R. 2, 25; celx V. 29, R. 13 „vgl. celui".
cens 213 R. 24 „vgl. H. 2 cent".
chable pl. 210 R. 34 „vgl. caable".
chandelle 210 V. 34 „vgl. chandele".
chargee pc. pf. 209 R. 28, 210 V. 12 etc. — charge sbst. f. 211 V. 35, 212 V. 21 „vgl. chargi(e)r".
cheoir v. (*cadēre) *fallen;* prs. ind. chiet 213 R. 1, 2.
choaix 210 R. 24 „vgl. chois".
chose sbst. f. (causam) *Sache, Gegenstand* 213 R. 21; pl. 209 R. 19, 20 etc. — il advient ch. *es ereignet sich, dass* 212 V. 27.
colouyson sbst. f. (von couler „colare") *Leck* 211 V. 5.
comancent 209 V. 30 „vgl. H. 2 commencer".
compaignon 211 R. 25; pl. 209 V. 33, R. 6 etc. „vgl. compagnon".
competer v. (competere) *fordern;* pc. prs. competant 210 R. 6.
conduire v. (conducere) *führen* 213 V. 24.
contenir v. (*contenere) *enthalten;* ger. contenant 210 V. 10.
continuellement adv. (von continuelle + ment) *beständig* 213 V. 19.
contract sbst. m. (contractum) *Vertrag(s-Urkunde)*; pl. contractz 213 R. 22.
cordaige 211 V. 8, 11 etc.; pl. 15 „vgl. cordage".
coup 211 R. 32 „vgl. cop".
coupee pc. pf. 213 V. 26 „vgl. couper".
cours 209 R. 33, 211 R. 28 etc. „vgl. H. 2".
cousterent pf. pl. 210 V. 26 „vgl. couster".
coustz 210 V. 3, 30 „vgl. coux".
croller v. (*corrotulare) *stürzen;* prs. ind. crolle 211 V. 25.
cuysine 212 R. 2, 4 etc. „vgl. cuisine".
damarer v. (de u. amarer) (*von den Tauen*) *losmachen, loslösen;* pc. pf. sg. damarez 213 R. 9.
dedans 211 R. 23, 34 etc. „vgl. dedens".
default sbst. m. (m. zu defaulte) *Fehler* 211 V. 10, 213 V. 4.

[1] s. S. 4.

defaulte 211 V. 31 „vgl. deffaulte".
defendre 212 V. 34; defend 210 R. 26, 27, pl. deffendent 212 V. 14 „vgl. deffendre".
defrauder v. (von de u. fraudare) *täuschen, entgehen;* prs. ind. defraude 213 V. 36.
dehors 211 R. 29 „vgl. H. 2".
dement 211 R. 3, cj. demantege ? 1; demantira 2 „vgl. dementir".
demeure sbst. f. (Vbsbst. zu demeurer) *Rückstand* 210 V. 20.
demy adj. (dimidium) *halb* 212 R. 26.
denrees 209 R. 15, 30 etc. „vgl. derree".
departir v. (*departire) *abfahren*, refl. 209 R. 5.
derriere adv. (de u. retro) *hinten* 213 V. 32.
desdites s. ledit.
despans 209 R. 1, 210 R. 4 etc. „vgl. despens".
despartir v. (dispartire) *verteilen* 213 R. 13.
deux 210 V. 16. 211 R. 33 etc. „vgl. H. 2".
devenir v. (devenire) *werden;* pc. pf. devenu 209 R. 8.
devons prs. ind. 1. pl. 209 R. 8 „vgl. devoir".
dieu 210 R. 36, 212 R. 22 „vgl. H. 2".
diront fut. pl. 209 R. 9 „vgl. dire".
dommage 210 R. 24; dommaige 211 V. 14, 17 etc., pl. 213 V. 25 „vgl. dompmage".
donnent prs. ind. pl. 212 R. 11 „vgl. donner".
doyvent 209 R. 32, 210 V. 29 etc. „vgl. devoir v.".
droicte 210 R. 18, 36 etc. „vgl. droit".
eaue 212 V. 8, 30 etc. „vgl. eve".
effoncer v. (ex u. *funditiare) *den Boden einschlagen;* prs. ind. effonce 211 V. 25, refl. 213 R. 1.
el 209 V. 34, 210 R. 4 etc. „vgl. elle".
encor adv. (*antque hac hora) *noch* 210 R. 19.
engaiger 209 R. 19 „vgl. engagier".
engin sbst. m. (ingenium) *Gerät;* pl. 213 R. 12, 15 etc.
enpire 209 R. 29, 211 R. 25 etc. „vgl. empirer".
enyvrer v. (inebriare) refl. *sich betrinken;* prs. ind. pl. enyvrent 210 V. 22.
erre sbst. m. (iter) *Reise* 212 R. 30.
es prp. (en les „in illos") *in* 213 R. 11, 18.
eschape prs. ind. 213 R. 15; pc. pf. eschapez 20" vgl. eschaper".
escort ? sbst. m. (m. zu escorte „it. scorta") *Begleitung;* pl. escours[1] 210 V. 26.

[1] F. Godefroy. Dictionnaire de l'ancienne langue française: „escours s. m. effets personnels?"

Digitized by Google

esdites s. ledit.
esloigner 212 V. 14 „vgl. H. 2 eslongnier".
espace 213 V. 3 „vgl. espasse".
establir v. (stabilire) *befestigen;* pc. pf. estabIi 213 R. 22.
estoint s. soint.
estre sbst. m. (von estre v.) *Wesen* 209 V. 31.
eufre refl. 211 R. 18 „vgl. offrir".
eussent s. aint.
eux 210 V. 22 „vgl. il".
evangilles 211 R. 36, evangillez 210 R. 17 „vgl. evvangille".
faicte s. fait.
faillir v. (*fallire) *fehlen, sich versehen;* prs. ind. fault 213 V. 11, 23.
fait 209 V. 32, 213 V. 2 etc.; fesoit 209 R. 10, 26 etc.; fut. pl. feront 212 V. 24; pf. fist 210 V. 29, pl. firent 212 V. 1; faisant 210 V. 32; pc. pf. faicte 11 „vgl. faire".
fault s. faillir.
faulte sbst. f. (*fallitam) *Fehler* 213 V. 23, R. 9.
femme 210 V. 35, R. 7 „vgl. fame".
feront s. fait.
feru 211 R. 36 „vgl. ferir".
fesoit s. fait.
feste sbst. f. (festam sc. diem) *Fest* 213 R. 23.
feur 210 R. 21, 213 V. 18 etc. „vgl. fuer".
firent, **fist** } s. fait.
fois pl. 209 R. 28, 210 R. 33 etc.; foiz 212 R. 28, pl. 211 R. 17 „vgl. fois".
fondrer v. (von fondre „fundere") *zu Grunde gehen;* pc. pf. fondrez 211 R. 31.
fraper v. (ndl. flappen ?) *schlagen;* prs. ind. frape 211 R. 4.
fretegent ? prs. cj. pl. 212 V. 35; freterez 23 „vgl. freter".
fussent s. soint.
fust sbst. m. (fustem) *Stange* 210 R. 32.
fut s. soint.
gaige 209 R. 2, pl. 211 V. 2 „vgl. gage".
gaign sbst. m. (Vbsbst. zu gagner „germ. waiđanjan") *Gewinn* 213 R. 17, 19.
gaingne sbst. f. (f. zu gaign) *Gewinn* 213 R. 13.
garist impf. cj. 210 R. 5; gariz V. 29 „vgl. garir".
gect 210 R. 14, 26 etc. „vgl. get".
gecter 210 R. 11, 12; impf. fut. gecteroit 16; gectez 20 „vgl. geter".
gent sbst. f. (gentem) *Volk* 213 R 15; pl. gens *Leute* 210 V. 5.
getaison 212 V. 31 „vgl. getezon".
gouverner v. (gubernare) *steuern;* prs. ind gouverne refl. 211 R. 29.
grasset 210 V. 33 „vgl. crasset".
greer v. (von gre) *genehmigen;* prs. ind. greent 210 R. 14, 15.
grevant adj. (von grever) *beschwerlich;* f. grevante 210 V. 29.
grever v. (*gravare) *belästigen, belasten* 212 V. 4.
guerdonner v. (von guerdon „germ. wiđarlon") *belohnen* 210 V. 11.
guindaige 211 V. 11, 13 etc. „vgl. vindage".
guinde prs. ind. 213 V. 30, 35; guindera 211 V. 9; ger. guindant 213 V. 34 „vgl. vinder".
haranc sbst. m. (von germ. haring) *Hering* 213 R. 11; pl. harens 18, 19.
heicter v. (von anord. heit) *erfreuen;* prs. ind. heicte 209 R. 7.
Iceli obl. 213 R. 16 „vgl. celui".
icelle 210 V. 9, 212 V. 10 „vgl. H. 2 icil".
ilz 209 R. 14, 15 etc. „vgl. il".
isle 211 R. 12, 213 R. 22 „vgl. ille".
item adv. (lat.) *desgleichen* 209 R. 13, 27 etc.
joly adj. (von anord. jol) *hübsch;* f. jolye 213 V. 31.
jucquez 209 R. 24, 211 R. 21 etc. „vgl. jusques".
jugemens pl. 209 V. 30 „vgl. jugement".
justement adv. (von juste „justa" u. ment) *richtig* 211 V. 34.
justice sbst. f. (justitiam) *Gericht* 210 V. 8.
labour sbst m. (laborem) *Arbeit* 210 V. 9.
ladite s. ledit.
leaument 209 R. 25, 212 R. 36 „vgl. loyalment".
leaute sbst. f. (von leal „legalem") *Redlichkeit* 210 R. 33.
ledit adj. (art. u. pc. pf. von dire) *besagter;* pl. lesdits 210 V. 10, R. 22. — f. sg. ladite 213 R. 22, pl. lesdites 210 V. 6, desdites 209 R. 20, 210 V. 2 etc., esdites 4.
lesser 209 R. 8, 210 R. 16; pc. prs. lessant V. 17 „vgl. lessier".
levez 212 V. 10 „vgl. lever".
lict 212 R. 9 „vgl lit".
lier v. (ligare) *anbinden;* pc. pf. liee 211 R. 28.
locman 213 V. 21, pl. lomans 211 R. 10 „vgl. lamen".
loign 212 R. 16, 19 „vgl. loings".

Digitized by Google

lomans s. locman.
long 212 V. 16, 18 „vgl. lonc".
louaige sbst. m. (von louer) *Miete, Vermietung* 211 V. 3.
louerez fut. 2. pl. 212 V. 23 „vgl. louer".
luy 210 V. 33, 34 etc. „vgl. il".
mais 210 V. 27, 211 V. 15 etc. „vgl. mes cjt".
malveis adj. (Etymon unbekannt) *schlecht* 211 V. 24.
mandement sbst. m. (von mander „mandare") *Befehl* 209 V. 36.
manger 212 R. 28 „vgl. mengier".
maquereau sbst. m. (Etymon unbekannt) *Makrele;* pl. maquereaux 213 R. 11.
marchandise 211 R. 27 „vgl. marcheandise".
marchans pl. 209 V. 31, R. 30 etc. „vgl. marcheant".
mardi sbst. m. (Martis diem) *Dienstag* 213 R. 23.
mariniers 209 V. 31, R. 3 etc. „vgl. maronnier".
mectre 209 R. 2, 24 etc ; mect 211 R. 20, 213 V. 9 etc.; mectent 211 V. 32; pf. meist 212 V. 3 „vgl. mettre".
meffait sbst. m. (pc. von mesfaire „minus u. facere") *Missetat* 211 R. 23.
meilleure f. 212 V. 4 „vgl. meillour".
meist s. mectre.
meslee sbst. f. (von mesler „misculare") *Schlägerei*; pl. 210 V. 23.
meson sbst. f. (missionem) *Ausgabe* 213 V. 4.
meurt 210 R. 7 „vgl. mourir".
mie 209 V. 36, R. 7 etc., mye 210 V. 24, R. 3 etc. „vgl. H. 2".
mil num. (mille) *tausend* 213 R. 23.
moictie 211 R. 33, 212 V. 6 etc. „vgl. moitie".
moins 213 V. 20 „vgl. mains".
monstrer 211 V. 8, 212 V. 29; impf. cj. monstrast 211 V. 16 „vgl. moustrer".
mort pc. pf. 213 R. 17 „vgl. mourir„.
mye s. mie.
mypartir v. (mi „medium" u. partir) (*sur Hälfte*) *teilen;* pc. pf. mypartie (sc. chartre) 211 R. 10.
navire sbst. f. (navigium) *Schiff;* pl. 209 V. 31.
navrez 210 V. 24 „vgl. navrer".
nouvel adj. (novellum) *neu* 209 R. 8.
nulli obl. 211 R. 4; pl. nulz 210 R. 13, 31 „vgl. nul".
o prp. (apud) *mit* 209 R. 6, 10 etc.
officer v. (von office „officium") *bedienen* 211 V. 34.
ou prp. (en le „in illum") *in* 213 R. 18, 20.
ouvrir v. (aperire) *öffnen;* pc. pf. ouverte 213 V. 34.
paine 210 V. 8, 10 „vgl. H. 2 painnee".
pais 209 V. 34, 35 etc. „vgl. pays".
paix 211 V. 36 „vgl. pais".
palme 211 R. 6 „vgl. paume".
paour sbst. f. (pavorem) *Befürchtung* 212 V. 13.
pars 213 V. 7 „vgl. H. 2 part".
part sbst. f. (partem) *Ort* 210 V. 12, 13. — autre p. anderswo 209 R. 28, 211 V. 22.
partie sbst. f. (*partitam) *Teil* 210 V. 6, 18 etc.
passe prs. ind. 211 R. 12 „vgl. passer".
perdroit impf. fut. 209 R. 11, pl. perdroint 211 V. 30; perdu 27, perduz 213 R. 2 „vgl. perdre".
peril sbst. m. (periculum) *Gefahr* 210 V. 7.
petiz 211 R. 10 „vgl. petit".
peu adv. (paucum) *wenig* 212 V. 8.
peut 209 V. 35, R. 1 etc., peuent 210 V. 17, R. 28 etc.; peussent 212 V. 34; pouront 209 R. 15, 212 R. 27; pouroit V. 11, pl. pouroint 210 V. 7 „vgl. pooir".
pippe 211 V. 25 „vgl. pipe".
plain sbst. m. (planum) *Ebene, Fläche* 212 V. 20.
plaist 209 R. 34, 210 R. 2 „vgl. plaire".
plusieurs adj. pl. (*plusiores, comp. von plus) *mehrere* 209 V. 33, 212 V. 7.
poign 211 R. 6, 8 „vgl. poing".
pouroint, **pouroit**, **pouront** } s. peut.
pourvoir 210 V. 25, 36 „vgl. pourveoir".
prandre 209 R. 6, 213 V. 15 etc.; prant 211 R. 12, prannent 212 V. 25, 213 V. 32, cj. prange 210 V. 35, pranne 211 R. 24; impf. ind. prenoit 210 R 1; pf. pl. prindrent 212 R. 11, 22, pc. prins 21, 213 V. 18 etc. „vgl. prendre."
prest sbst. m. (Vbsbst. von prester „praestare") *Darlehen* 210 R. 6.
preste f. 210 R. 4, 213 V. 1 „vgl. H. 2 prest".
prindrent, **prins** } s. prandre.
prisa(i)ger v. (von pris „pretium") *schätzen, taxieren;* pc. pf. prisaige 211 R. 33, prisages 210 R. 20.
prisee 209 R. 12 „vgl. prisier".
prochain adj. (von proche „*propium") *nächst;* pl. 210 R. 7.
prodomme sbst. m. (von pro „*prodem", d' u. homme) *Ehrenmann* 209 R. 20.

Digitized by Google

profit sbst. m. (profectum) *Vorteil* 210 V. 28.
promesse sbst. f. (promissam) *Versprechen* 210 V. 10.
promettre v. (*promittere) *versprechen;* impf. cj. promissent 210 V. 5.
puix 211 R. 14 „vgl. puis".
qu' 209 R. 14 „vgl. que pron. rel".
quatre 211 V. 29 „vgl. H. 2".
quel adj. (qualem) *welcher* 210 V. 9; f. quelle 8, pl. 209 R. 19. — desquelx pl. 210 V. 23 „vgl. lequel".
quelconque adj. (qualemcumque) *irgend ein* 209 R. 13.
quelle(s) s. quel.
querir 210 V. 33, 213 V. 16 „vgl. querre".
quictez 211 V. 32 „vgl. quitte".
rabatre v. (re u. abatre) *abziehen*; pc. prs. rabatant 210 R. 6.
raisonablement 209 R. 17 „vgl. raisonnablement".
recouvrer v. (recuperare) *wiederbekommen* 210 R. 24, 211 V. 14 etc.
regard 211 R. 19, 23 „vgl. H. 2".
remmaige sbst. m. (von rime?) *Stauraum* 212 V. 29 s. Vorwort.
renable adj. (rationabilem) *ausreichend* 210 R. 33.
respondent prs. ind. pl. 210 R. 13 „vgl. respondre".
retourner v. (re u. tourner „tornare") *zurückkehren* 212 R. 29.
saiche prs. cj. 209 R. 25, 213 V. 23 „vgl. savoir".
sainct 213 V. 22, R. 23; saintes 210 R. 17, 211 R. 36 „vgl. saint".
saixante num. (sexaginta) *sechzig* 213 R. 24.
sauve pc. pf. 209 R. 18 „vgl. sauver".
sauvegarde 209 R. 24 „vgl. H. 2".
sceit 212 V. 5 „vgl. savoir".
seche sbst. f. (von adj. f. seche „siccam") *Teil des Meeresbodens, der bei der Ebbe trocken wird* 213 V. 31.
seel sbst. m. (sigillum) *Siegel* 213 R. 21.
seigneurs 209 V. 36, R. 6 etc. „vgl. segnour".
seix num. (sex) *sechs* 211 V. 29, 213 R. 24.
seoir v. (sedere) refl. *sich setzen;* prs. ind. siet 211 R. 16.
sermens pl. 213 R. 20 „vgl. serement".
seroint s. soint.
servant adj. (pc. von servir) *dienstuend;* pl. 211 R. 10.
si 209 R. 34, 36 etc. „vgl. se cjt".
siet s. seoir.
sieudre 211 R. 21 „vgl. sieurre".
soint 211 V. 3, 212 V. 18; pl. estoint 210 V. 19, pl. fussent 211 V. 6; seroint 209 R. 19, 213 V. 19 etc.; fut 211 V. 28, 212 V. 2 etc. „vgl. estre".
somme 209 R. 12 „vgl. H. 2".
sourtil ? sbst. m. 213 V. 32 s. Vorwort.
soy 209 R. 10 „vgl. H. 2".
suyvre 212 R. 17 s. sieudre.
tenuz pl. 209 R. 14, 210 V. 15 etc. „vgl. tenir".
terme sbst. m. (terminum) *Zeit, Grenze* 212 R. 36.
tesmoin sbst. m. (testimonium) *Zeuge, Beweis* 213 R. 21.
teste sbst. f. (*testam) *Kopf* 213 V. 25, 27.
tierce 210 V. 6 „vgl. H. 2 tiers".
toneaux pl. 213 R. 4, tonneaux 211 V. 6 „vgl. tonnel".
tonnaige sbst. m. (von tonne) *Tonnen-Geld* 211 R. 10.
tonneaux s. toneaux.
touaille 211 R. 17 „vgl. H. 2".
tourment 210 R. 10 „vgl. torment".
touz 211 R. 12, 212 R. 21 etc., f. toutes 210 R. 34, 213 V. 28 „vgl. tout".
tranche prs. ind. refl. 212 V. 6; tranchez R. 26 „vg. trenchier".
trover 212 R. 15: trove 213 V. 8; impf. cj. pl. trovassent 212 V. 28 „vgl. trouver".
ung 209 V. 32, R. 4 etc.; ungs 212 R. 14. — unne 209 V. 32, 211 V. 7 etc. „vgl. un".
veaige 212 R. 12 „vgl. voiage".
veille 212 V. 3 „vgl. viel".
veissel sbst. m. (vascellum) *Schiff* 213 R. 18, 20; pl. veisseaux 10, 14.
venans pl. 212 R. 3, venuz 210 R. 21 „vgl. venir".
venduz 210 R. 22, 213 V. 19 etc. „vgl. vendre".
venuz s. venans.
verroit s. voyt.
voille 211 R. 20; impf. fut. pl. voudroint V. 30 „vgl. voloir".
voint s. voyt.
volunte 209 R. 25, 213 R. 14; pl. voluntez 210 R. 13 „vgl. volente".
voluntiers 212 V. 3, 6 „vgl. volentiers".
voudroint s. voille.
voyage 209 R. 33, 210 V. 1 s. veaige.
voye 210 R. 18, 211 R. 30 etc. „vgl. voie".
voyt prs. ind. 211 V. 4, voint 9; impf. fut. verroit 210 R. 16 „vgl. veoir".
vuyde 210 V. 12 „vgl. H. 2 vuit".
yssir 210 V. 13, 17; yssent 22 „vgl. issir".

Digitized by Google

IV. Eigennamen.

Andre 213 R. 23: *Andreas* (la feste sainct andre *das heilige Andreas-Fest = 30. Nov.*)
Angleterre 211 R. 13 „vgl. Engleterre".
Auleron 213 R. 22 „vgl. Oleron".
Bas 211 R. 13 „vgl. Bast".
Bordeaux 211 V. 21, Bourdeaux 209 V. 34, R. 28 etc. „vgl. Bordeaulz".
Bretaigne 211 R. 11, 212 R. 1 „vgl. Bretaingne".
Grenese 211 R. 14 „vgl. Grenesy".
Normandie 211 R. 13, 212 R. 3 „vgl. Normendie".
Sainct Malo 213 V. 22: *Saint-Malo, fr. Stadt.*

Digitized by Google

Anhang.

Nachträge zu Heft 1 und 2 der „Sammlung älterer Seerechtsquellen".

An dieser Stelle sollen einige Verbesserungen zu Heft 1 und 2 mitgeteilt werden:

a) zu Heft 1:

S. 3 Z. 20 ff.: Anstatt der Sätze „Die Schäfte von m sind gebrochen (coustume 4, premierement 5), ebenso von n und u. Letztere Buchstaben sind schwer zu unterscheiden: etc." ist zu lesen: „Die Schäfte von m sind oben und unten oft umgeknickt (c. 4, p. 5), ebenso von n und u. Vereinzelt steht unziales m (mes 16). n und u sind schwer zu unterscheiden: etc."

b) zu Heft 2:

S. 10 Anm. 3: Diese Anmerkung ist zu streichen. *deulx*, in falscher Analogie mit einem pleonastischen l geschrieben, kommt in anderen französischen Handschriften häufig vor.

S. 11 Anm. 4: Diese Anmerkung ist zu streichen. Das Wort *amarages* steht auch in anderen Handschriften des Seerechtes von Oléron.

S. 11 Anm. 6: Diese Anmerkung ist zu streichen. Das Futurum *aront* findet sich in französischen Handschriften auch ohne u.

S. 16 links Z. 8 von unten ist hinter 11 hinzuzufügen: „vgl. H. 1 prendre".

Ferner seien die Leser auf die sehr dankenswerten Besprechungen seitens der Herren Dr. Perels (Deutsche Literaturzeitung 1908 S. 2168 f.) und insbesondere Prof. Pappenheim (Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte 28. Bd. Germanistische Abteilung 1907 S. 493 ff.) verwiesen.

Über Umfang und Zweck dieser Sammlung ist einstweilen Heft 2 S. 20 zu vergleichen. Nach Erscheinen einer grösseren Anzahl von Heften soll hierüber in einem besonderen Heft unter gleichzeitiger Mitteilung der systematischen Inhaltsverzeichnisse ausführlich gehandelt werden.

G. Otto's Hof-Buchdruckerei in Darmstadt.

Digitized by Google

Sammlung älterer Seerechtsquellen:

Heft 1.

Das Seerecht von Oléron

nach der Handschrift Troyes (nº 1386)

Mainz 1906. Preis 2 Mk.

Heft 2.

Das Seerecht von Oléron

nach der Handschrift Paris, Bibliothèque nationale nº 5330.

Mainz 1907. Preis 1 Mk.

Heft 4.

in Vorbereitung.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

89101223147

B89101223147A

Digitized by Google